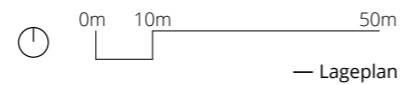




— Die Bebauung auf der Osthälfte von Bauplatz C gliedert sich in punktförmige Körper, die der Streifenzeile auf der Westhälfte ein Gegenüber bilden. Teile der Baukörper springen zurück und formen gemeinsam mit der Westbebauung den Raum in der Mitte.



DI Arch Regina Freimüller - Söllinger

Studium der Architektur an TU Wien und University of Michigan USA, Postgraduate Studium an der Architectural Association School of Architecture in London UK. Forschungsassistentin und Dozentin für Architektur und Städtebau am ORL Institut, CH-ETH Zürich (1998 -2003).

Gründung der Freimüller Söllinger Architektur ZT GmbH mit Sitz in Wien (2007), Gesellschafterin und Geschäftsführung.

FSA bewegt sich zwischen Gestaltung von kleinen Räumen bis hin zu städtebaulichen Planungen. Die gestalterische Vielfalt der Projekte entsteht aus dem Anspruch, für eine bestimmte Aufgabe und einen spezifischen Ort eine Lösung zu finden, die Altes, Gegenwärtiges und Künftiges mit einbezieht und neu interpretiert.

Kontakt

Freimüller Söllinger Architektur ZT GmbH
A-1130 Wien, Eißberggasse 26
Telefon +43 1 877 76 58
architektur@freimhueller-soellinger.at
www.freimueller-soellinger.at

© Copyright Freimüller Söllinger Architektur ZT GmbH

Gundi & Franz

GUN Gundackergasse



FSA

Freimüller Söllinger Architektur ZT GmbH

Gundi & Franz – Gundackergasse

Adresse:
 A - 1220 Wien, Gundackergasse 2, Bauplatz C

Grundstücksfläche:
 12.185 m²

Bruttogeschoßfläche:
 14.717 m²

Nutzung:
 Wohnen

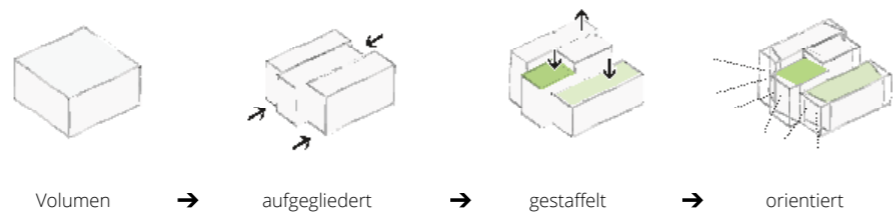
Bauträgerwettbewerb:

Auftraggeber:
 FAMILIENWOHNBAU
 Gemeinnützige Bau- und
 Siedlungsgesellschaft m.b.H.

Planung:
 Freimüller Söllinger Architektur ZTGmbH

Text: R. Freimüller-Söllinger
 Renderings:
 Datum: Dez 2017
 1715

Wege schlängeln entlang dem bestehenden Naturraum „Gehölzband“ in Nord-Südrichtung. Sie verbinden den Himmelteich mit Seestadt Aspern, Gedenkwald und Gundackergasse.



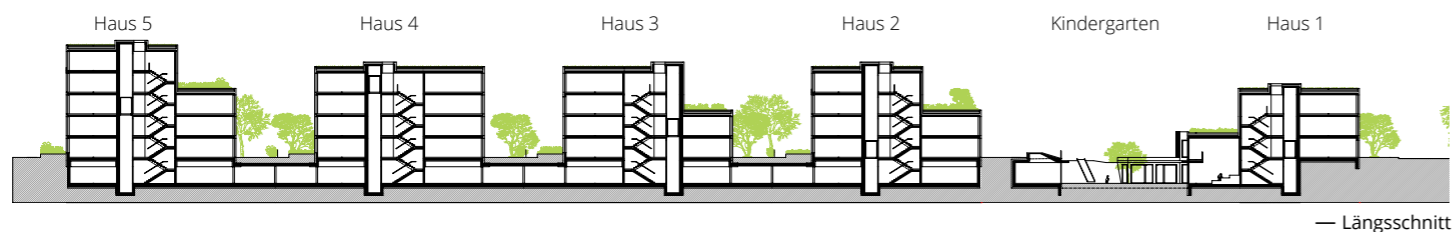
— Die Aufgliederung und Verschiebung der Baukörper ineinander lockert die regelmäßige Anordnung auf. Vorgelagerte Freiflächen nach Ost und West weichen die lange, strenge Flucht noch weiter auf, während der unterirdische Sockel hingegen seine klare Kontur behält.

Parallel zum längsgezogenen Strauchband entwickeln sich die Gebäude. Die Gebäudetypen links und rechts vom Band sind typologisch unterschiedlich entwickelt („Streifenzeile“ und „Punktzeile“)– sie stehen im Dialog miteinander. Sie sind versetzt und gedreht situiert, um abwechslungsreiche und spielerische Zwischenräume zu kreieren. An der Gundackergasse haben die Gebäude die niedrigste Höhe um auf die südliche Bebauung einzugehen. Nach Norden hin werden die Gebäude gestaffelt höher. Die Aufgliederung und Verschiebung der Baukörper ineinander lockert die regelmäßige Anordnung auf. Vorgelagerte Freiflächen nach Ost und West weichen die lange, strenge Flucht noch weiter auf, während der unterirdische Sockel hingegen seine klare Kontur behält.

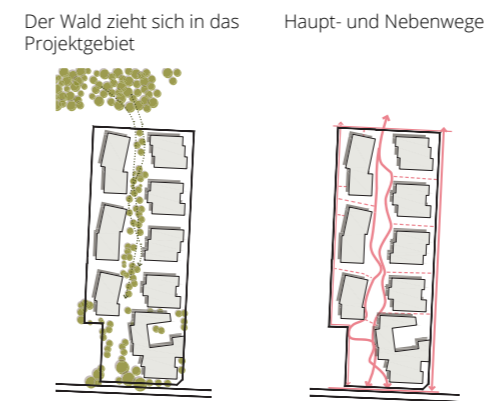


Regina Freimüller-Söllinger

— Auch in der Vertikalen entsteht ein Spiel mit dem Volumen. Richtung Süden sind die Baukörper teilweise abgetreppst und lassen mehr Licht in die Mitte beider Anlagen fallen. Die Ost- und Westfassaden drehen sich schräg, öffnen den Ausblick und erweitern den privaten Freiraum.



— Blick von Norden nach Süden, in der Mitte das Gehölzband



— Blick Balkone zum Innenhof